



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Inland: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu viergespaltenen Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0,25 M. 1/2 S. 70. — M. 1/2 S. 39. — M. 1/2 S. 20. — M. Nichtmitgl. 0,15 M. die Zeile, Chiffre-Gebühr 0,75 M. Bestellzettel für Mitgliederpreis: Die Zeile 0,50 M. 1/2 S. 140. — M. 1/2 S. 78. — M. 1/2 S. 40. — M. — Illustrierter Teil: Mitglieder: 1 S. durchgehend) 25. — M. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. (nur ungeteilt) 140. — M. Abrige Seiten: 1/2 S. 120. — M. 1/2 S. 65. — M. 1/2 S. 35. — M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 230. — M. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblatt-raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Abrige S.: 1/2 S. 240. — M. 1/2 S. 130. — M. 1/2 S. 70. — M. Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Ers. — Ort: Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 298 (N. 156).

Leipzig, Donnerstag den 23. Dezember 1926.

93. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Stenographisches Protokoll der Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel am 18. September 1926 in Baden.

Vorsitzender **Georg Schmidt** (Hannover): Hochansehnliche Festversammlung! Sehr geehrte Damen und Herren! Mit diesem Hammerschlage eröffne ich die diesjährige außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel und heiße Sie alle herzlich willkommen. Ich begrüße zunächst den Bundesminister für Handel und Verkehr Herrn Dr. **Hans Schürff**, der die Liebeshwürdigkeit hat, unserer Tagung beizuwohnen, und der auch so freundlich sein wird, eine kurze Ansprache hier zu halten. Ferner begrüße ich den Präsidenten des Österreichischen Bundesverlags Herrn Dr. **August Wotawa** in Vertretung des Herrn Bundesministers für Unterricht Dr. **Rintelen**, dann Herrn Oberbibliothekar Dr. **Fesinger** von der Universität Wien, Herrn Kammerat **Uheiter** von der Kammer für Handel und Industrie. Ferner begrüße ich das Ehrenmitglied unserer Spitzenorganisation Herrn **Robert Voigtländer**, den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, den 1. Vorsteher des Deutschen Verlegervereins Herrn Dr. **Kilpper**, den 1. Vorsteher der Deutschen Buchhändlergilde Herrn **Ritschmann**, dann den Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler und den Vorstand des Vereins Leipziger Kommissionäre, ferner die Delegierten unserer Kreisvereine des In- und Auslandes. Ganz besonders begrüße ich aber noch die Herren, die für die Tagung Referate übernommen haben, sowie die werten Angehörigen unserer Mitglieder und Gäste, die an unserer Versammlung teilnehmen. Unser ganz besonderer Dank aber gebührt unseren Wiener und Linzer Kollegen, die uns hier nach Baden, Wien und Linz so herzlich eingeladen und in mühevoller Arbeit eine Tagung vorbereitet haben, wie sie schöner und glanzvoller gar nicht gedacht werden kann und wie sie bisher in den Annalen unserer Verbandsgeschichte nicht zu verzeichnen war.

Wie gern wir Ihrer Einladung gefolgt sind, beweist die noch nicht dagewesene Zahl von Teilnehmern, die sich der Wiener Tagung angeschlossen haben. Als ich voriges Jahr in Bad Homburg gemeinschaftlich mit Ihrem Vorstandsmitglied Herrn Direktor Bayer den Plan faßte, eventuell mal in Wien eine Tagung abzuhalten, und bald darauf dann die offizielle Einladung Ihres Vereins bekam, da hätte ich nicht gedacht, daß der Plan in jetziger Zeit solchen Anklang finden würde. Ja noch eine halbe Stunde vor der Leipziger Kantate-Versammlung, als der Vorschlag zur Beschließung stand, fragte mich der Vorsteher der Buchhändlergilde ernsthaft, ob ich es denn für möglich halte, daß Wien gewählt werden könne. Als dann aber die Herren Direktor Bayer und Steuer-Linz in herzlichen Worten ihre Einladung vorbrachten und die Gründe auseinandersetzten, warum gerade diesmal der österreichische Buchhandel an uns die Bitte richte, mal in Wien

zu tagen, und nachdem der Erste Vorsteher des Börsenvereins die finanzielle Unterstützung zugesichert hatte, da fand der Vorschlag mit heller Begeisterung einstimmige Annahme. (Bravo-Rufe.) Und daß diese Begeisterung keine bloße Eingebung des Augenblicks war, sondern in der ganzen Vorbereitungszeit immer stärkere Wellen geschlagen hat, das beweisen die Hunderte von freudigen Zustimmungen, das wird dadurch unwiderleglich bewiesen, daß trotz der Not der Zeit über 500 Teilnehmer hierher gereist sind.

Manche, die in ihren Wanderjahren in Österreich konditioniert haben, viele, die schon immer in den herrlichen Bergen mit seinen lebenswürdigen Bewohnern Erholung und Kraft gesucht und gefunden haben, freuen sich des Wiedersehens. Viele aber auch, die zum ersten Male den Traum der Jugendzeit in Erfüllung gehen sehen, lernen jetzt aus eigener Anschauung kennen, was bisher nur Sage und Geschichte sowie Erzählungen guter Freunde ihnen berichtet haben. Sie alle freuten sich, daß sie nach Österreich, nach Wien kommen sollten. Und so sind wir nun die alte Riblungengstraße, die Donau entlang gezogen, vorbei an den herrlichen Städten, Burgen und Klöstern, um in alter Riblungentreue unseren Brüdern in Österreich die Hände zu schütteln, uns mit ihnen gemeinsam über unsere wirtschaftlichen Nöte auszusprechen. Nehmen Sie uns mit gleicher Bruderliebe auf, wie wir sie Ihnen mit warmem Herzen entgegenbringen. Möge sich alles so harmonisch abwickeln und mögen unsere Besprechungen so viele Anregungen bringen und Erfolge vorbereiten, wie wir sie von dieser Tagung erhoffen. Dann wird uns dieser Tag stets unvergänglich und ein Markstein in der Geschichte des deutschen Buchhandels sein.

Bei der großen Zahl der in Aussicht genommenen Referate möchte ich die Herren Referenten bitten, ihren Vortrag nicht gar zu weit auszudehnen, und dann, glaube ich, werden wir im großen und ganzen von einer Besprechung der einzelnen Referate absehen müssen. Ich bitte jedenfalls, nur wenn ganz Wichtiges dazu zu sagen ist oder Zusätze zu machen sind, das Wort zu nehmen. Die Anmeldungen bitte ich bei unserem Schriftführer, Herrn Gude, möglichst schriftlich niederzulegen.

Bedor wir nun in die Tagesordnung eintreten, bitte ich vorher den Herrn Bundesminister Dr. **Schürff**, freundlichst das Wort zu nehmen.

Bundesminister Dr. **Schürff**: Meine hochverehrten Damen, meine sehr geehrten Herren! Ich will der freundlichen Mahnung des Herrn Vorsitzenden gerecht werden und mich in meinen Begrüßungsworten so kurz wie möglich halten. Ich möchte an seine so überaus herzlich gemeinten Begrüßungsworte gleich den Dank dafür anschließen, daß Sie diese schöne Stadt zum Orte Ihrer Verbandstagung gemacht haben. Ich freue mich daher außerordentlich, Sie bei dieser Ihrer Verbandstagung namens der Bundesregierung herzlich gerade in dieser Stadt begrüßen zu können, da nicht so bald irgendeine andere Stadt wirtschaftlich und kulturell für Österreich so viel bedeutet wie gerade Baden. Aber die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Buchhändlerstandes und insbesondere unseres deutschen Buchhandels brauche ich mich nicht weiter auszusprechen. Nur das eine gestatte ich mir mit besonderer Freude hervorzuheben, daß hier nicht nur die Buch-